

Liebe Leserinnen und Leser,

Heute stellen wir Ihnen erstmals unsere Fk-aktuell in veränderter Form vor. Unser Ziel ist es, Ihnen schneller und aktueller von unserer Arbeit zu berichten. Daher haben wir uns entschlossen, die bisherigen halbjährlich geplanten, aber doch meist nur jährlich erschienenen umfangreichen Hefte nicht mehr zu drucken, sondern alle zwei bis drei Monate die nun vorliegende Form zu verschicken. Wir versprechen, dass Sie hierdurch, wie bisher, umfassend über unsere Arbeit unterrichtet sein werden. Wie gewohnt werden Sie hierdurch auch weiterhin von unseren aktuellen Aktionen und Projekten erfahren. Wie gewohnt wird auch weiter von unserem Partnerprojekt in Jajce berichtet werden. Und auch wichtige Termine in unserem Vereinsleben werden Sie hier weiter lesen können, und vor allem rechtzeitig, so dass die eine oder andere Ankündigung auch noch aktuell ist. Neu

ist jedoch, dass Sie viel öfter von uns hören werden.

Neu für uns ist ein hoffentlich etwas verringerter Aufwand, da wir nun selber Drucken können, auch wenn wir dieses leider durch eine etwas schlechtere Fotoqualität erkaufen.

Zu tun und zu berichten bleibt weiterhin genug. Die Situation im Irak ist ruhiger geworden; von Frieden kann leider noch keine Rede sein.

Ermutigend war für mich, als wir auf dem ökumenischen Kirchentag in Berlin im Rahmen des Forums "Gewalt überwinden" unseren Friedensworkshop "Schritte auf dem Weg zum Frieden" durchführten – zusammen mit 17 anderen Workshops. Es war ein beeindruckendes Bild zu sehen, wie ca. 300 Menschen gleichzeitig in einer großen Messehalle in verschiedenen Runden konzentriert zu Themen des Friedens und der Gewaltfreiheit arbeiten. So wünsche ich mir auch die Verbindung

zu Ihnen – wir arbeiten gemeinsam in verschiedenen Gruppen an einer Vision einer friedlicheren Welt: sei das ein Gespräch in der Familie, mit Freunden oder bei einer Begegnungsfahrt zwischen bosnischen und deutschen Jugendlichen.

Trotzdem wünsche ich mir ab und zu auch die direkte Begegnung mit Ihnen und möchte mich an dieser Stelle auch für die zahlreichen Antworten auf meinen letzten Brief bedanken.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen Sommer und hoffe auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren Unterstützerinnen und Unterstützern, Kooperationspartnern, Spenderinnen und Spendern.

Herzliche Grüße

Ihr

Bernd Rieche

Atomwaffengegnerin muss in das Gefängnis

„Roter Ochse“ in Halle

Mahnwachen für Erika Drees

Die 67-jährige Ärztin aus Stendal trat am 07.05.03 ihre Haftstrafe im halleschen "Roten Ochsen" an. Erika Drees wurde dann in die JVA Eisleben verlegt und bleibt dort bis zum 18.6.03 eingesperrt.

Verurteilt wurde sie wegen Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch. Tatsächlich durchschnitt sie zusammen mit 6 weiteren AtomwaffengegnerInnen den Zaun des Atomwaffenlagers Büchel. Dort liegen einsatzbereite Atomwaffen der US-amerikanischen Streitkräfte.

Der Friedenskreis Halle hielt donnerstags von 12-15 Uhr Mahnwachen vor der Ulrichskirche ab, um die Bevölkerung auf die Lagerung von Atomwaffen in Deutschland hinzuweisen.



Inhalt:

1. Theaterprojekt „Wahrheit und Lüge“ in Bosnien
2. Kontakt- und Trainingsseminar in Halle
3. Mitgliederversammlung und Vorstandswahl 2003
4. Der Friedenskreis feiert 10 Jahre „Bosnienarbeit“
5. Erster Grundkurs für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung des Friedenskreises abgeschlossen

Theaterprojekt „Wahrheit und Lüge“ in Bosnien

Zwei Gruppen stehen sich gegenüber. Die erste Gruppe kommt aus Tuzla/ Bosnien und besteht aus acht Personen. Alle sind Abschlußschüler der Theaterakademie und stehen kurz vor ihrem Diplom. Sie sind alle sehr erfahren

im Schauspielern und kennen sich untereinander vier Jahre.

Dem gegenüber die zweite Gruppe. Acht Deutsche aus der Nähe von Halle. Eine zusammengewürfelte Gruppe, die sich noch nicht gut kennt und nur wenige oder keine Erfahrungen im Theaterbereich gesammelt hat. Doch eins haben sie gemeinsam: alle sind Vegetarier.

Das Ziel war, aus diesen zwei Gruppen eine Gruppe zu formen und zusammen ein Straßentheaterstück mit dem Thema «Wahrheit und Lüge» zu erstellen und aufzuführen. Hilfestellungen hierbei gaben ein Schauspieler und Dozent der Schauspielakademie, Vlado, eine Schauspielerin aus Berlin, Kim, Antje, die Organisatorin und Koordinatorin und Aijla, die Übersetzerin.

Willkommen geheißen wurden wir von der bosnischen Gruppe mit dem Theaterstück «Ifigenia auf Aulidis». Wieder einmal begeistert von dem Talent und der Erfahrung der Gruppe, fing danach das erste Kennenler

Termine:

23.Juni 2003
Montag

Einführung in die Friedensbibliothek

Was bietet unsere Friedensbibliothek?

im Friedenskreis; 19.30 Uhr

30.Juni 2003
Montag

„Minderheiten in Sibirien“

Vortrag und Gespräch mit einem Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für ethnologische Forschung

im Friedenskreis, 19.30 Uhr

03.Juli 2003
Donnerstag

„Die Welt ein Schlachtfeld und wir mittendrin?“

Vortrag und Gespräch mit Wolfgang Schreiber (Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung Hamburg) über deutsche Außenpolitik und weltweites Kriegsgeschehen.

Melanchtonianum (Uniplatz), Sitzungsraum; 20 Uhr

03. bis 14.08.03

Internationales Jugendfestival in Castle Borl/ Solwenien

06. bis 21.09.03

deutsch- bosnisches Workcamp in Jajce

nen in Form des gemeinsamen Abendessen statt.

Der zweite Tag stand ganz im Sinne des gegenseitigen Kennenlernens und des Heranführens an das Thema «Wahrheit und Lüge». «Hallo, mein Name ist ..., ich mache dies und das und bin so und soviel Jahre alt». Dies noch in Übersetzung. In Kleingruppen wurden dann mittels Bildern aus Zeitschriften über Wahrheit und Lüge gesprochen, was sich teilweise als schwierig herausstellte.

Der nächste und auch die darauffolgenden Tage standen ganz unter dem Motto: «kleine Rollenspiele, Kennenlern- und Lockerungsübungen».

Ein Aussenstehender, der nicht wusste, was wir machen, müsste uns wahrscheinlich für Patienten einer Psychiatrie gehalten haben. Es führte die Gruppe jedoch schon nach wenigen Tagen zusammen. Auch wurden wir viel lockerer und legten langsam unsere Hemmungen ab.

Die zweite Probenwoche hingegen war schon viel konkreter. Wir stellten aus einigen Einzelszenen und Ideen ein Stück zusammen das von Manipulation handelt, ausserdem ging es um Lügen zwischen Mann und Frau, Drogen oder die Verführung des Geldes in Zusammenhang mit Religion. Wir arbeiteten sehr konzentriert und zielstrebig. Natürlich kam der Spass nicht zu kurz. Unterbrochen wurden wir oftmals von den kleinen Vorstellungen von Bujagar und Mekic, die uns ihr schauspielerisches Talent zeigten. Abendliches Zusammensitzen und Ausgehen waren Teil des Seminars.

Das Highlight des Seminars war die letzte Woche. Jetzt sollte es los gehen mit unserer Rundreise durch Bosnien. Auf dem Plan standen Sarajevo, Mostar, Jajce, Banja Luka, Brcko und am Ende wieder Tuzla.

Mit dem Blaubus (Kult-Bus des Friedenskreis Halle mit vielen kleinen Beulen, ohne Radio und vielen anderen kleineren und größeren Mängeln) und 4 Autos machten wir uns auf den Weg nach Sarajevo.

Vor der Kathedrale von Sarajevo legten wir unsere Bühne, ein grosses schwarzes Tuch aus und spielten zum ersten Mal unser selbst zusammengestelltes Stück.



Auftritt der bosnisch-deutschen Theatergruppe in Sarajevo

Da Straßentheater in Bosnien völlig unbekannt und etwas Neues ist, blieben viele Passanten interessiert stehen und schauten sich das Stück bis zu Ende an. Andere schauten nur kurz und gingen weiter ihren Weg. Die Premiere war ein Erfolg.

Besonders die Religion-Geld-Szene trat vielen Zuschauern nahe. Diese Szene zeigte die drei verschiedenen «konkurrierenden» Religionen. Verführt vom Geld entwickelt sich ein gegenseitiger Neid, der sie im Endeffekt alle drei umbringt. Immernoch ein Reizthema in Bosnien.

Ich hörte im Gespräch mit einigen Bosniern heraus, dass es sie einige Überwindung und Mut kostete, diese Szene auf der Straße zu spielen.

Unsere Reise führte uns weiter nach Mostar. Untergebracht waren wir in einem Kinderdorf direkt an der Neretva. Die Aufführung unseres Stückes fand diesmal vor einer kleinen Moschee statt. Unterbrochen wurden wir hier unter anderem durch einen Motorroller, der über unsere «Bühne» fuhr und einen Bettler, der uns während des Stückes anbettelte, aber trotzdem war es eine schöne Aufführung mit vielen Zuschauern.

Dann ging unsere Weg weiter nach Jajce, wo wir von vielen Bekannten begrüßt wurden. Sogar angekündigt und mit einem kleinen Rahmenprogramm versehen, führten wir das Stück auf. Bis auf einige kleinere technische Patzer klappte alles super. Das Publikum war begeistert.

Weiter ging es nach Banja Luka und Brcko.

Unsere Abschlussaufführung sollte nun in Tuzla stattfinden. Alle wussten, dass es die letzte Aufführung sein würde. Wir genossen die Aufführung alle sehr. Die

bosnische Gruppe hatte im Geheimen einige Veränderungen des Stückes vorgenommen, die während der Aufführung unter den Deutschen einige Verwirrung hervorrief, aber die ganze Sache um so lustiger machte.

Mit einer großen Abschlusfeier näherte sich die Reise ihrem Ende. Teilweise mit Live-Musik wurde noch einmal unser erfolgreiches Projekt gefeiert. Am nächsten Tag hieß es dann für beide Gruppen, voneinander Abschied zu nehmen.

Kathrin Junkat

Kontakt- und Trainingsseminar in Halle/S.



Die TeilnehmerInnen des Seminars aus Serbien, Bosnien, Österreich und Deutschland

Vom 03. März bis 12. März 2003 trafen sich 20 Fachkräfte der Jugendarbeit in Halle. Das 10tägige Treffen in der Jugendbildungsstätte Villa Jühling sollte den TeilnehmerInnen aus Österreich, Deutschland, Bosnien und Serbien Weiterbildung, Kooperation und Erfahrungsaustausch ermöglichen. Ziel war es, die eigene Arbeit zu reflektieren und neue Anregungen zu bekommen. Das Kennenlernen von Projekten und Ein-

richtungen der Jugendarbeit in Deutschland war ein Schwerpunkt. Zudem wurden unterschiedliche methodische Ansätze (z.B. Erlebnispädagogik und Theaterpädagogik) von externen Referenten vorgestellt und für die eigene Anwendung reflektiert und erprobt. Als zweiter Schwerpunkt bot die Begegnung die Möglichkeit, internationale Kontakte zu knüpfen und zukünftige Kooperationsprojekte zu planen.

Mit der Vorbereitung des Projektes wurde bereits im Winter 2002 begonnen. Zusammen mit unserem langjährigen Projektpartner - dem Jugendzentrum Jajce - entstand die Idee für eine internationale Begegnung, in dessen Verlauf Fachkräfte der Jugendarbeit die Möglichkeit haben, Einrichtungen der Jugendarbeit zu besuchen und mit anderen Fachkräften Erfahrungen auszutauschen und zu vernetzen. Während einer Reise nach Serbien im März 2002 konnte das Pancevo Peace Movement für das Projekt gewonnen werden.

Im April 2002 nahmen wir zudem Kontakt zum interkulturellen Zentrum Wien auf. Der Friedenskreis Halle e.V. übernahm die koordinierende Rolle für das Projekt. Erstmals wurde bei der deutschen Agentur „Jugend für Europa“ ein Antrag auf Förderung gestellt und bewilligt, so dass das Projekt zusammen mit einer Förderung durch das Landesjugendamt Sachsen-Anhalt eine gute, angemessene Finanzierung hatte.

Hier einige Kommentare von TeilnehmerInnen zum Seminar, die sie in anschließenden kurzen Berichten formulierten:

Tarik Smailbegovic aus Sarajevo zu den ersten zwei Tagen:

„Am ersten Abend fand, wie erwartet, das Kennenlernen unter den Teilnehmern und die Besprechung organisatorischer Dinge statt. Danach kam es zur Absprache der Regeln des Seminars, welche das Seminar effektiver gemacht haben. Diese Methode war für mich sehr interessant, da sich den Teilnehmern genug Freiraum für ihre Kreativität bot. Ein bestimmter Teil der Verantwortung für den Erfolg des Seminars fiel uns zu“...“Im zweiten Teil des Tages ging es um die Arbeit an

„Das war wahrscheinlich der erfolgreichste Tag. Wolf hat sich sehr bemüht, was man bei jeder Aktion gemerkt hat. Einige Spiele waren durchführbar, andere wieder nicht. Die besten Teile waren „Adlernest“, „Berührung des Baumes“ und „Vertrauensverlust“. Alle 12 sorgfältig ausgewählte Spiele wären noch besser abgelaufen, wenn man sie auf 2 Tage aufgeteilt hätte oder wenn es Sommer und die Tage länger gewesen wären. Ich finde es gut, dass wir alles für die weitere Anwendung schriftlich erhalten haben. In den letzten 3 Wochen beschäftige ich mich mit Hilfe meiner Freunde in meinem Garten mit der Erlebnispädagogik.“ (Übersetzung aus dem Serbischen von Izeta Wernitz)

Tihana Moraca aus Belgrad zur Einheit „Einführung in die Theaterpädagogik“:

„Eine Gruppe von 20 Leuten - meistens Pädagogen und Sozialarbeiter - bekamen die Möglichkeit, Techniken des Theaters von Augusto Boal auszuprobieren und kennenzulernen. Diese Techniken wurden von Till Baumann und seiner Assistentin präsentiert. Wir trafen uns in der Orangerie (einem Jugendzentrum in Halle) am 4. Tag des Seminars, als wir alle uns schon besser kannten. Diese Erfahrung sollte unsere Bekanntschaft vertiefen und uns eine andere Dimension des Kennenlernens eröffnen. Ich hatte schon einmal die Möglichkeit an einem Theaterworkshop teilzunehmen, bei dem auch Boals Methoden genutzt wurden. Meine bisherige Erfahrung war sehr tief und anstrengend, beides physisch und mental. Zwei Monate Workshop 1999, nach der Bombardierung



*Einführung in die Erlebnispädagogik:
Ein Höhepunkt des Kontakt- und Trainingsseminars*

Biographien. Viele von uns stießen das erste Mal auf so eine Arbeit. Es war sehr unterhaltsam bestrebt zu sein, sein Leben symbolisch auf einem Blatt Papier vorzustellen. Das Vorstellen der Biographien vor den anderen Teilnehmern war noch interessanter, da es zur ausdrucksvollen Einfällen der anderen kam. Die Arbeit in den ersten beiden Tagen war eine hervorragende Einleitung für die weitere Arbeit mit der Gruppe. Am Ende hat sich heraus gestellt, dass die Methoden des Kennenlernens und die Arbeit auf dem Seminar gut vorgestellt und bearbeitet waren, was zu einem guten Output des Seminars führte. Ich denke, dass solche Techniken für alle Arten solcher Seminare nötig sind.“ (Übersetzung aus dem Bosnischen von Izeta Wernitz)

Alexander Mitrovic aus Belgrad zur Einheit „Einführung in die Erlebnispädagogik“:

ich mich auf den Workshop in Halle. Ich hoffte, dass ich anders reagieren würde, als das erste Mal und überlegte, wie alle anderen Leute um mich herum damit umgehen würden. Ich wußte, dass ich den Vorteil vorheriger Erfahrungen hatte. Die ruhige und konzentrierte Art von Till und seiner Assistentin waren sehr hilfreich. Einige der ersten Übungen waren Übungen zur Konzentration und zum Körpergefühl in Zeit und Raum, z.B. eine Verbindung zwischen Körperbewegung und Zeit- und Raumachse entwickeln...

Ich denke, obwohl zu kurz, wurden wir erfolgreich in einige Methoden von Augusto Boal herangeführt. Obwohl es nur einige Stunden waren, vermute ich, war es genug Zeit für jeden, um die unendlichen Möglichkeiten dieser Übungen zu erkennen.“ (Übersetzung aus dem Englischen von Antje Liebscher)

Insbesondere in den letzten zwei Tagen des Seminars wurden Ideen für gemeinsame Kooperationsprojekte gesponnen. Geplant wurden folgende Projekte:

- Treffen von Sozialarbeitern aus Bosnien und Serbien in Belgrad und Einrichtung einer gemeinsamen Informationsplattform im Internet zum Thema „Sozialarbeit“ (Ausbildungen, Einsatzmöglichkeiten, Praktikumsstellen in Südosteuropa)
- Internationales Erlebnispädagogikcamp in Serbien
- Internationale Begegnung von Organisationen der Friedensbewegung im November 2003

Daneben kam es zu individuellen Absprachen zwischen einzelnen Leuten.

- Tarik aus Bosnien trat mit Stefan aus Österreich betreffs Kooperationen zu Drogenhilfeszentren in Österreich in Kontakt.
- Zwischen Alexander aus Serbien und einem Mitarbeiter des Begegnungszentrums für Ausländer und Deutsche in Halle wurde vereinbart, dass während einer Fahrt nach Rumänien mit Jugendlichen aus Halle zwei Tage Zwischenstation in Belgrad gemacht wird.
- 5 Teilnehmer aus Serbien, Bosnien und Österreich gaben ein Interview bei dem lokalen Radiosender „Radio Corax“. Dieses Kleinprojekt hat sich spontan über private Kontakte nach der Teilnahme an einer Friedensdemonstration in Halle ergeben. Radio Corax führt gerade eine Serie zum Thema „Balkan“ durch und plant Kooperationsprojekte mit Radiosendern auf dem Balkan. Eine TeilnehmerIn aus Serbien arbeitet ehrenamtlich beim freien Radiosender „B92“ in Belgrad.
- Samir vom Jugendzentrum Jajce nahm mit dem Soziokulturellen Zentrum „Villa“ Leipzig Kontakt zwecks zukünftiger Jugendclubpartnerschaft auf.

Antje Liebscher

Mitgliederversammlung und Vorstandswahl 2003

Am Vorabend des Festes im Bauhof, am 16. Mai 03, trafen sich Mitglieder des Friedenskreises im Reformhaus zur jährlichen Mitgliederversammlung, in deren Mittelpunkt die Entlastung und Wahl des Vorstandes sowie die Bestellung der Geschäftsführer stand.

Zunächst gaben Mitarbeiter und Aktive Berichte aus den einzelnen Arbeitsbereichen und zur Lage des Vereins für den Zeitraum 2002-2003. Ein Resümee erfuhren die erfolgreiche lokale politische Friedensarbeit und die Initiative Zivilcourage, Angebote an Seminaren im Bereich der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung, die Arbeit im OC Jajce und Projekte der Internationalen Jugendarbeit. Ebenso erhielten die Anwesenden Einblick in die Arbeit des Vorstandes und wurden über die Friedensbibliothek Halle informiert, die kurz vor der Eröffnung stand, über die Finanzlage und Öffentlichkeitsarbeit.

Im formalen Teil wurde die Mitgliederversammlung von der Kassenprüfung für das Kalenderjahr 2001, die keine Beanstandungen erbracht hatte, in Kenntnis gesetzt und eine ebensolche für das letzte Kalenderjahr beschlossen. Dem im April 2002 gewählten Vorstand des

Friedenskreises wurde für die geleistete Arbeit gedankt, insbesondere den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Susanne Schrader und Irene Sperfeld. Nach dessen Entlastung fand die Neuwahl statt. Aus der "alten Riege" gehören dem Vorstand weiterhin Lysan Escher, Hanna Hartwich, Fried-

rich Kramer und Marcus Rau an. Neu hinzugekommen ist Klaus Wagner. Christof Starke wurde auf Antrag von der Mitgliederversammlung als zweiter Geschäftsführer des FK, neben Bernd Rieche, bestellt.

Marcus Rau

Der Friedenskreis Halle feiert 10 Jahre "Bosnienarbeit"

Im Mai 1993 startete der erste Hilfstransport des Friedenskreises mit Medikamenten in die vom Krieg erschütterte Region des ehemaligen Jugoslawien. Im März 2003 bezog das Jugendzentrum in Jajce/Bosnien neue Räume, in denen die vom Friedenskreis 1998 begonnene Versöhnungsarbeit von lokalen MitarbeiterInnen fortgesetzt wird.

Zwei von vielen Ereignissen, welche für uns Anlaß waren, auf die über 10 jährige der Zusammenarbeit mit den Ländern des ehemaligen Jugoslawien zurück zu blicken. Am 17. Mai reisten aus Nah und Fern ehemalige Mitarbeiter sowie Freiwillige, Teilnehmer von Workcamps und Jugendbegegnungen zum "Balkanfest" an. Aus Jajce waren Freunde und Mitarbeiter des Jugendzentrums in Halle zu Gast. Neu erstellte Ausstellungstafeln mit Fotos, Texten und Presseartikeln verdeutlichten die Vielzahl und Vielfalt der Arbeit und Projekte. In

einem gemeinsamen Rundgang machten alle Mitwirkenden und Gäste noch einmal Station bei den wichtigsten Ereignissen der vergangenen 10 Jahre und füllten diese mit persönlichen Berichten und Erinnerungen sowie Anekdoten.

Genutzt wurde der festliche Rahmen auch für zahlreiche Danksagungen. Gespräche, Wiedersehen und Kennenlernen, Speis und Trank, eine Tombola, Videofilme und Live-Musik füllten das Programm bis spät in die Nacht.

Christof Starke



Führung durch den „Zeitstrahl“ - Hier wurden Erlebnisse und Erinnerungen ausgetauscht

Erster Grundkurs für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung des Friedenskreises abgeschlossen

In der Jugendbildungsstätte Peseckendorf (Sachsen-Anhalt) ging am 3.5. eine Fortbildung zum Umgang mit rechtsorientierten Jugendlichen und Fremdenfeindlichkeit zu Ende. Wolf Blümel vom Landesjugendamt Sachsen-Anhalt übergab den zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 21 bis 52 Jahren am Samstag die Zertifikate.

Der Landesjugendhilfeausschuss und das Landesjugendamt hatten die Fortbildung initiiert mit dem Ziel, dass ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der freien Jugendhilfe dem Problemfeld Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit besser begegnen können. Der Friedenskreis Halle und der Jugendwerkstatt Bauhof Halle wurden mit der Durchführung beauftragt.

Dabei war unser Ansatz, dass wir Rechtsextremismus als einen gesellschaftlichen Konflikt ansehen. Sachgerechtes Verhalten gegenüber Jugendlichen erfordert eigene Konfliktkompetenz und die Reflexion von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, sowohl im eigenen Handeln als auch im gesellschaftlichen Zusammenhang. Deshalb hatten wir diesen Kurs als Grundkurs für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung konzipiert, so gab es sowohl Informationen über Rechtsextremismus als auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität, eine Reflexion des eigenen

Konfliktverhaltens und das Kennenlernen konstruktiver Verhaltensweisen im Umgang mit Konflikten und Gewalt. In die 20-tägige Fortbildung integriert waren zwei Seminarmodule, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Trainingskonzept aus Israel zur Demokratie- und Menschenrechtserziehung (Betzavta) zu arbeiten lernten.

Ein Bestandteil der Fortbildung war eine Praxisphase, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die gelernten Inhalte in ihren eigenen Tätigkeitsfeldern umsetzten. So entstanden Projekte in Schulen und der offenen Jugendarbeit, sowie ausgeschriebene Seminare. Eines davon war ein Theater-Workshop zum Thema Gewalt an der Pestalozzi-Schule für Lernbehinderte in Halle. "Die Klasse war sehr interessiert, aufrichtig und offen für unsere Themen und Übungen", berichtet Bianca Büttner, Studentin an der haleschen Universität. "Aber uns scheint das Projekt wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Projekte dieser Art müssten mehr Platz im schulischen Alltagsleben finden."

Einige der begonnenen Projekte werden über das Ende der Fortbildung hinaus fortgesetzt, weitere in der Folge initiiert. Auch für den eigenen Umgang mit den Konflikten nehmen die Teilnehmenden einiges mit: "Ich gehe mit Konflikten in meinem Alltag jetzt bewusster um und frage schneller danach, was die verschie-

denen Beteiligten brauchen", sagt Thomas Sommer, Streetworker aus Schönebeck. Unser Wunsch ist es, eine ähnlichen Kurs im nächsten Jahr zu wiederholen.

(Text nach einer Pressemitteilung von TeilnehmerInnen des Kurses)

Zu diesem Kurs wird es eine ausführliche Dokumentation geben, wer daran Interesse hat, melde sich bitte bei Bernd Rieche im Büro des Friedenskreises (Rieche@friedenskreis-halle.de).

Impressum

Auflage: 750 Expl.

Vi.S.d.P.: Bernd Rieche

Gestaltung: Udo Bormann

Herausgeber:

Friedenskreis Halle e.V.;

Große Klausstrasse 11; 06108 Halle/Saale

Tel.: 0345/279807-10 Fax: 0345/279807-11

E-mail: info@friedenskreis-halle.de

http://www.friedenskreis-halle.de

Spendenkonto: 382 300 888 bei Sparkasse Halle (BLZ 800 537 62)

Wir bedanken uns bei allen privaten und öffentlichen Unterstützern, insbesondere beim Arbeitsamt Halle.